



Einladung zum BKSF-Fachtag:

Barrieren erkennen – Barrieren abbauen – Zugänge schaffen

Inklusive Spezialisierte Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Menschen mit Behinderung* sind einem erheblich höheren Risiko ausgesetzt, sexualisierte Gewalt zu erfahren. Gleichzeitig nehmen sie seltener Beratungsangebote in Anspruch. Bei unserem diesjährigen Fachtag stellen wir die Bedarfe dieser Zielgruppe in den Mittelpunkt. Zusammen blicken wir auf inklusive Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung*, die sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend erleben und erlebt haben.

Wir wissen: es gibt viele Herausforderungen für eine inklusive Fachberatung. Barrieren zu erkennen und diese zu senken, braucht Zusammenarbeit. Wir freuen uns über alle Interessierten, die an unserem Fachtag teilnehmen und gemeinsam voneinander lernen wollen.

am **06. Juni 2024** von **09:00 bis 18:00 Uhr**

im **Festsaal der Berliner Stadtmission**, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

Anmeldung

Anmeldungen erfolgen unter folgendem Link: <https://eveeno.com/bksf-fachtag-2024>

Anmeldeschluss für den Fachtag ist der **02.05.2024**. Die Plätze für den Fachtag sind begrenzt. Für die Platzvergabe gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Die Anmeldung funktioniert aus technischen oder anderen Gründen nicht? Dann melden Sie sich gerne bei uns unter info@bundeskoordinierung.de

Unseren Fachtag können Sie auch im Internet verfolgen. Eine Anmeldung ist hierfür **nicht** nötig.

Alle Informationen, auch zu Anreise und Hotels, stehen auf unserer [Webseite](#).

Bedarfe zur Barrierefreiheit werden im Anmeldeformular abgefragt. Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Melden Sie sich gerne bei weiteren Bedarfen unter info@bundeskoordinierung.de

* Uns ist wichtig, respektvoll und sensibel mit den Eigenbezeichnungen von Menschen mit Behinderung umzugehen, um die Vielfalt und Individualität jeder Person angemessen zu berücksichtigen. Wir haben uns für den Begriff Menschen mit Behinderung entschieden und beziehen uns damit auf Personen, die körperliche, geistige, seelische und Sinnesbeeinträchtigungen haben. Gemeint sind hiermit auch Menschen, die durch Umwelt- und Einstellungsbarrieren an gesellschaftlicher Teilhabe gehindert werden.

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe. More information at www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Programm

09:00 – 09:30 Uhr **Ankommen und Anmeldung**

09:30 – 10:00 Uhr **Grußworte**

Katrin Schwedes (BKSf)

Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen)

Kerstin Claus (Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs)

10:00 – 11:00 Uhr **Podiumsgespräch: Intersektionale Perspektiven auf Behinderung und sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – Wie kann Prävention, Intervention und Beratung besser gelingen?**

Sandra Boger (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt e.V.)

Andrea Cornils (Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen in Schleswig-Holstein e.V.)

Sören Gericke (Berufsbildungswerk München mit dem Förderschwerpunkt Hören und Sprache)

11:00 – 11:30 Uhr **Pause**

- 11:30 – 12:00 Uhr **Vortrag: Kinder mit Beeinträchtigungen – eine unsichtbare Gruppe im Kinderschutz. Anforderungen und Perspektiven im Kontext der Umsetzung des inklusiven Paradigmas**
- Prof. Dr. Sabine Schäper** (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen)
- 12:00 – 12:30 Uhr **Kurzvorstellung inklusiver Materialien für die Fachberatung (Vertiefung in Workshop E)**
- 12:30 – 14:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 – 15:00 Uhr **Kurzvorstellung verschiedener Konzepte in Fachberatungsstellen (Vertiefung in Workshops A-D)**
- 15:00 – 16:15 Uhr **Workshops**
- 16:15 – 16:45 Uhr **Pause**
- 16:45 – 17:45 Uhr **Abschlusspodium und Ausklang**

Vortrag

Der Vortrag beleuchtet besondere Risiken von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, Opfer von sexualisierter Gewalt zu werden. Wo bestehen hier besondere Schutzlücken in unterschiedlichen Lebenswelten? Welche Rollen haben die verschiedenen Akteure im Kinderschutz, insbesondere die Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend? Welche (neue) Kompetenz brauchen Fachkräfte, um die Leitidee Inklusion in ihrer Alltagspraxis umzusetzen? Diese Fragen führen hin zu Anforderungen an eine inklusiv ausgerichtete Praxis des Kinderschutzes, die alle Kinder mit im Blick hat.

Prof. Dr. Sabine Schäper (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen)

Workshops

A: Beratungsarbeit mit tauben/hörbehinderten Menschen sowie Klient*innen mit Lernschwierigkeiten

Der Beratungsalltag ist geprägt von Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Was, wenn es sich hierbei um Menschen mit emotionalen und/oder körperlichen Behinderungen* handelt? Berater*innen stehen damit vor anderen Herausforderungen. Wie kann es dennoch gelingen, den Bedürfnissen gerecht zu werden und Lösungen für Menschen mit Behinderungen* zu entwickeln? Während des Workshops soll ein Austausch über die Erfahrungen in der Beratungsarbeit von Klient*innen mit Hörbehinderungen, tauben Klient*innen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten stattfinden.

Astrid-Maria Kreyerhoff (Zartbitter Münster)

B: Kommunale Netzwerkbildung

Der „Arbeitskreis LiSA – Leben in Sicherheit für Alle“ ist ein Kooperationsprojekt im Stadtgebiet Stuttgart der Beratungsstellen Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V., Kinderschutzzentrum Stuttgart, KOBRA e.V. und Wildwasser Stuttgart e.V. Der Arbeitskreis bietet ein Forum für regelmäßigen Austausch, Vernetzung und Input zum Thema sexualisierte Gewalt zwischen allen im Arbeitsfeld der Eingliederungshilfe tätigen Personen und Institutionen. Im Workshop geht es um Strukturen und Erfahrungen sowie Herausforderung eines kommunalen Netzwerks. Außerdem wird die Perspektive der individuellen Fachberatung für Mädchen* und Jungen* mit behinderungsbedingtem Unterstützungsbedarf vorgestellt.

Hans-Jörg Koten (Fachberatungsstelle KOBRA e.V.)

C: Fachberatung im ländlichen und städtischen Kontext

In dem Projekt „Modellregionen für Hessen - Beratung für mich! Beratung vor Ort! Pro-Aktive Beratung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Hessen“ wurde eine überregionale Kooperation aufgebaut. Dabei ist es möglich, Wissen und Expertise zu teilen und eine politische Reichweite zu generieren. Ein besonderer Fokus soll darauf liegen, welche Zugangswege und Strukturen entwickelt wurden, um jeweils im ländlichen bzw. städtischen Kontext Klient*innen zu erreichen.

Katharina Nickel (Frauennotruf Marburg e.V.), **Valeria Picozzi** (Frauennotruf Frankfurt e.V.) und **Antje Bremer** (Gegen unseren Willen e.V. – Limburg-Weilburg)

D: Erfahrungen aus 24 Jahren inklusivem Fachberatungsangebot

Was braucht es für die Inklusion von Mädchen* und Frauen* mit Behinderung? Wie können diese Klient*innen erreicht werden? Welches Hintergrundwissen ist notwendig? Wie kann ein Strafverfahren begleitet werden? Diese und andere Fragen sollen während des Workshops diskutiert werden. Diskutiert wird auch über die Kernfrage: Gibt es überhaupt Unterschiede in der Beratung von Mädchen* und Frauen* mit Behinderung?

Beate Biederbick (Wildwasser Freiburg e.V.)

E: Markt der Möglichkeiten

Nicht alle müssen das Rad neu erfinden – Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend geben Einblicke in ihre Materialien zur Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Der Markt der Möglichkeiten lädt zum Austausch über kreative Anwendungsmöglichkeiten in Prävention und Beratung ein.